

## **Geschäftsbericht 2009 des Gemeinderats**

### **Leistungsbericht 7, Bildung und Soziales**

#### **Bericht an den Einwohnerrat**

---

#### **1. Allgemein**

Die Sachkommission Bildung und Familie hat an ihrer Sitzung vom 25. Mai 2010 die Abschnitte im Geschäftsbericht 2009 des Gemeinderats besprochen, welche sich mit der Produktgruppe 7, Bildung (ohne Soziales) befasst (Hauptbericht S. 28-29, Detailbericht S. 121-124, 126-133 und 144-145).

Nebst den Kommissionsmitgliedern nahmen an der Sitzung die zuständige Gemeinderätin Maria Iselin, von der Verwaltung Martina Neumann und Andres Ribi und von der Leitung Gemeindeschulen Regina Christen teil.

Als Einstieg wurden die Kommissionsmitglieder von A. Ribi über die Zusammensetzung der Zahlen, die bei allen Produktgruppen gleich dargestellt sind, informiert. Danach wurden alle Fragen der Kommissionsmitglieder ausführlich und kompetent von Gemeinderat und Verwaltung beantwortet.

Bei der Beratung wurden keine grundsätzlichen Einwände angebracht.

#### **2. Diskussion**

##### **Kindergärten und Tagesbetreuung**

30 % der Kindergartenkinder benötigen besondere Massnahmen. Dies ist ein hoher Wert, der wohl auch in Zukunft so hoch bleiben wird. Es zeigt sich, dass die Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Kinder durch verschiedene Faktoren sehr weit auseinander liegen und immer weiter auseinander gehen. Diese Entwicklung kann man gesamtschweizerisch feststellen. Umso erfreulicher ist, dass trotzdem das Ziel, 90 % der Kinder sind bei Schuleintritt wirklich auch schulreif, erreicht werden konnte. Mitgeholfen hat sicher, dass die Heilpädagoginnen seit zwei Jahren flächendeckend alle Kindergärten besuchen und zusammen mit den Kindergartenlehrpersonen schauen, auf welche Kinder frühzeitig ein besonderes Augenmerk gelegt werden sollte. So kommen Kinder frühzeitig zu zusätzlicher Unterstützung.



Seite 2 Der Aufbau eines Bildungsmonitorings beim ED könnte Schlüsse über die Früherkennung und einen Langzeiterfolg aufzeigen.

Obwohl die Gemeinde die Tagesbetreuungsplätze stetig ausbaut, ist nach wie vor ein grosser Nachholbedarf da. Geplant ist ein Ausbau der Tagesschulplätze.

### **Musikschulen**

Nach wie vor ist die Warteliste an der Musikschule sehr lang. Die ergriffenen Massnahmen haben leider nicht zu einer merklichen Verbesserung der Situation geführt. Die Verwaltung hat sich nun selber den Auftrag gegeben, einen Vorgehensvorschlag zur Reduktion der Warteliste auszuarbeiten.

Auch der Gemeinderat hat den Auftrag, eine Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Musikschule vorzunehmen. Aus der Kommission kommt der Vorschlag, innerhalb dieser Gesamtschau abzuklären, ob auch private Anbieter, die nach dem gleichen Qualitätsstandard wie die Musikakademie Basel arbeiten, in Frage kommen.

### **Erwachsenenbildung und Familienförderung**

Innerhalb der 3-jährigen Kampagne „Stark durch Erziehung“ haben etliche Veranstaltungen in Riehen stattgefunden. Das Ziel, Eltern für Erziehungsfragen zu sensibilisieren, wurde erreicht. Ebenfalls erreicht wurde, dass sich verschiedene Dienstleister und Fachpersonen durch die Kampagne kennenlernen und vernetzen konnten. Dies kommt ratsuchenden Eltern zugute, die so umfassender und kompetenter beraten werden können.

### **Primarschulen**

Die kommunalisierte Primarschule ist gut angelaufen. Jedes der fünf Primarschulhäuser in Riehen und Bettingen funktioniert nun teilautonom, mit einer eigenen Schulleitung und einem eigenen Schulrat. Diese Umstrukturierung bringt eine grosse Arbeitsbelastung vor allem für die SchulleiterInnen mit sich. Da die Schule vor grossen Veränderungen steht, dürfte sich diese Belastung auch in näherer Zukunft nicht verändern.

Die Frage, ob die Gemeindeschule im Vergleich zum Kanton günstiger oder teurer ist, kann so und im Moment nicht beantwortet werden. Klar ist, dass das Budget bisher für Riehen sehr eng war, da in einem soziokulturell günstigen Umfeld ein Sozialfaktor zum Tragen kommt. Dieser konnte mit der Erhöhung des Unterrichtslektionendachs von 2.0 Lektionen auf 2.1 Lektionen pro Schülerin und Schüler abgedeckt werden und verschafft unserer Schule mehr Handlungsspielraum.



Seite 3 Die Zusammenarbeit der Primarschule mit den drei OS Schulhäuser gestaltet sich sehr eng und gut. Die Vorgabe im Leistungsauftrag ist so wohl mehr als erfüllt.

### 3. Antrag

Die Sachkommission SBF beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht 2009 des Gemeinderates über die Produktgruppe 7 Bildung (ohne Soziales) zu genehmigen.

Sachkommission Bildung und Familie

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Roth', with a stylized flourish above the name.

Franziska Roth  
Präsidentin